



Herrn
Jakob Ernst Kandel
- Stadtverordnetenvorsteher -
Ludwigstr. 31
35415 Pohlheim

Pohlheim, 21.01.2016

Sehr geehrter Herr Kandel,

namens der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW bitten wir um die Aufnahme des nachfolgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

**Zusammenlegung der Kindertageseinrichtungen in Garbenteich –
Pakt für den Nachmittag – Familienzentrum:**
Vertrag über den Betrieb von Kindertageseinrichtungen

Vorabklärung:

Der vom Magistrat vorgelegte Vertragsentwurf zu einer Neugestaltung der Betreuungseinrichtungen in Garbenteich bedarf einer ausführlichen Diskussion: Die angesprochene Gesamtlösung beinhaltet neben einer Zusammenlegung der bisherigen beiden Kindertagesstätten, der Überführung der neu geschaffenen Einrichtung in die Trägerschaft der Lebenshilfe, der Einbeziehung des Paktes für den Nachmittag und den Aufbau eines Familienzentrum. Dieses Gesamtkonzept ist so noch nicht verabschiedungsreif:

1. Die in § 2, Abs. 2. formulierte Aufgabenstellung ist sehr breit angelegt, wird aber im weiteren Vertragsentwurf nicht durchgehalten. Er regelt nicht das Ineinandergreifen der unterschiedlichen Einrichtungen bzw. die Verzahnung von Kindertagesstätten unter 6 Jahren, des Paktes für den Nachmittag und die Aufgaben des geplanten Familienzentrums.
2. Der vorgelegte Vertragsentwurf regelt die zu erbringenden Leistungen des Freien Trägers bei den Kindertagesstätten nur unzureichend. Insbesondere fehlen klare Aussagen zu den Öffnungszeiten.



3. Die vorgesehenen finanziellen Regelungen sind zu unpräzise. Es fehlt eine umfangmäßige Begrenzung des finanziellen Aufwandes. Ein erteilter Wirtschaftsplan ist durch die Stadt zu prüfen und zu genehmigen. Fragen ergeben sich auch bei der Festschreibung der Overheads. Es ist nicht nachvollziehbar, dass diese linear steigen und kein Rationalisierungseffekt deutlich wird.
4. Der vorgelegte Vertragsentwurf berücksichtigt nicht den Willen der Eltern in der derzeitigen Kindertagesstätte Fröbelstraße.

Gleichwohl begrüßen wir, dass nunmehr in Sachen Betreuungssituation in Garbenteich Bewegung gekommen ist.

Um die weitere Diskussion zu beschleunigen sollten in der Stadtverordnetenversammlung am 29. Januar 2016 nachfolgende Grundsätze für die weitere Entwicklung, die sich dann in vertraglichen Regelungen niederschlagen müssen beschlossen werden.

Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW bitten daher um Beratung und Beschlussfassung folgenden Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Folgende Grundsätze für die Neuordnung der Betreuungssituation in Garbenteich werden festgelegt:

1. In Garbenteich wird ein gemeinsamer Kindergarten auf dem Grundstück Fröbelstraße entstehen. Dazu wird die Stadt investive Mittel aufbringen. Parallel ist die Trägerschaft zu klären. Diese kann bei einem Freien Träger (Lebenshilfe, Johanniter, AWO etc.) liegen oder bei der Stadt selbst. In jedem Falle müssen die Öffnungszeiten bedarfsgerecht gestaltet werden. Kinder jeder sozialen und ethnischen Herkunft haben gleichberechtigten Zugang zu dieser Kindertagesstätte.
2. Die Stadt wird neben der Lebenshilfe auch andere Freie Träger ansprechen, falls nicht entschieden wird, diese gemeinsame Tagesstätte in kommunaler Trägerschaft weiterzuführen. Bei einem Freien Träger ist sicherzustellen, dass der Leistungsumfang und die Finanzierung präzise festgelegt werden. Insbesondere ist zu klären, welchen Eigenbeitrag ein Freier Träger einbringt. Es ist auch zu vereinbaren, wie die Stadt die Entwicklung der Kindertagesstätte zum Familienzentrum begleitet.



3. Sollten die in Punkt 2 aufgeworfenen Fragen nicht rechtzeitig zu klären sein, ist mit der Lebenshilfe eine Verlängerung des bisherigen Vertrages für Garbenteich um ein Jahr zu vereinbaren.
4. Die geplanten Ausbaumaßnahmen der Kindertagesstätte in der Germaniastraße werden wie im Haushalt 2016 vorgesehen unverzüglich in Angriff genommen. Dabei ist auch die Variante mit zu bedenken, dass die bisherige Außen-Gruppe der Lebenshilfe von Garbenteich in die Germaniastraße verlegt wird.
5. Die Räumlichkeiten, die bislang von der Lebenshilfe für ihre Kitagruppe in Garbenteich genutzt werden, werden in erster Linie für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern (z.B. Mensa, Ausgabeküche) und Aufgaben des geplanten Familienzentrums genutzt. Selbstverständlich können die Räumlichkeiten auch durch die Kindertagesstätte und für die Essenseinnahme der Kindergartenkinder genutzt werden.
6. Unabhängig von den Abläufen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Kindertagesstätten ist gegenüber dem Landkreis sicherzustellen, dass der Pakt für Nachmittagsbetreuung in jedem Falle in diesem Jahr umgesetzt wird. Ggf. übernimmt die Kommune zunächst die Trägerschaft für die Verköstigung; das zusätzliche Personal kann bei der ZAUG beschäftigt werden.
7. Durch Nutzung dieser Räumlichkeiten für Nachmittagsbetreuung und Familienzentrum bleibt die bisherige Admonter Stube als Multifunktionsraum für die Garbenteicher Bevölkerung erhalten.

Die Konkretisierung der vorstehenden Grundsätze soll zeitnah erfolgen. Auch sollen die dabei zu treffenden Entscheidungen nach Möglichkeit bis Ende Februar getroffen werden. In jedem Falle ist sicherzustellen, dass alle drei Projekte:

- Zusammenlegung der Kitas in Garbenteich
- Pakt für den Nachmittag und
- Familienzentrum

zügig weiter verfolgt werden.



Begründung:

Bedauerlicherweise hat sich eine neue Vertragsgestaltung mit der Lebenshilfe nunmehr über Jahre hingezogen. Dieses haben die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und der derzeitige Bürgermeister nicht zu verantworten. Wir würdigen, dass nunmehr ein Vertragsentwurf vorliegt, hätten uns aber eine frühere Einbindung in die Entscheidungsfindung gewünscht. Leider bleiben beim derzeitigen Entwurf viele Fragen offen, wofür möglichst zeitnah Lösungen gesucht werden müssen. Die vorstehenden Grundsätze über Zielsetzungen und Wege, diese zu erreichen, sind so formuliert, dass unterschiedliche Optionen möglich bleiben. Die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat sind allerdings nun gehalten, die Optionen gründlich zu diskutieren und zeitnah zu entscheiden. Danach kann es dann auch zügig zu entsprechenden vertraglichen Regelungen kommen.

In jedem Falle soll die quantitative und qualitative Ausweitung des Angebotes an Kita-Plätzen in den nördlichen Stadtteilen unverzüglich erreicht werden. Es wäre deshalb sinnvoll, etwa durch eine Sondersitzung des SKS unter Einbeziehung der Fraktionsvorsitzenden das weitere Vorgehen festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Alexander
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

gez. Ewald Seidler
Fraktionsvorsitzender
FW-Fraktion

gez. Eckart Hafemann
Fraktionsvorsitzender
Grüne-Fraktion